

hinundweg

Das Magazin des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar

Nr. 67
Winter 2019
www.vrn.de

*Zu
gewinnen:*

*Isolierflasche
und -behälter für
unterwegs*

MODELLBAHNEN

WIE ECHT, NUR KLEINER

WEIHNACHTSMÄRKTE

**AUTOFREI
GENIESSEN**

EPPINGEN

**FACHWERK
MIT PFIFF**



VRN
VERKEHRSVERBUND RHEIN-NECKAR

MODELLSTADT ZWISCHENFAZIT

Tarifmaßnahmen zeigen Wirkung,
Angebotserweiterungen wirken
deutlich besser.

5,9 Prozent



mehr Fahrten in Mannheim
im ersten Halbjahr 2019.

LINIE 45/50



26 Prozent mehr Fahrgäste auf
beiden Linien nach Verdichtung auf
10-Minuten-Takt auf der Strecke
zwischen SAP-Arena & Waldhof Bahnhof.

eTARIF



Verdoppelung der mit dem
eTarif zurückgelegten Fahrten.

Über 100 Unternehmen

mit 7.616 Beschäftigten haben
das Job-Ticket im Rahmen der
Modellstadt neu eingeführt.

Gut zu wissen:



über 260 Unternehmen mit knapp
35.000 Beschäftigten haben eine
Modellstadt-Jobticket-Vereinbarung.

Nutzerquote: ca. 25 Prozent



In Unternehmen mit Modellstadt
Job-Ticket nutzt durchschnittlich
jeder vierte das Job-Ticket.

Zahlen des ersten Halbjahres 2019 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

MA²
CHT
MIT!
MODELLSTADT
SAUBERE
MOBILITÄT

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

STADTMANNHEIM



So geht's auch!

Jetzt, wo es morgens noch dunkel und kalt ist, mag man gar nicht mehr aus dem Haus. Wie bequem scheint es da, ins eigene Auto direkt vor der Tür zu steigen und damit zur Arbeit zu fahren. Doch was so schön klingt, hat auch seine Tücken: In vielen Innenstädten, ja sogar auf manchem Werksgelände, sind Staus vorprogrammiert und Parkplätze heiß umkämpft. Und ab und an erschwert zudem Glatteis das Ankommen.

Wir vom VRN verteufeln das Auto nicht. Wir möchten vielmehr zeigen, dass es Alternativen gibt, mit denen man mindestens ebenso bequem ankommt. Deshalb arbeiten wir mit den Verkehrsunternehmen kontinuierlich an neuen Ideen für eine nachhaltige und vernetzte Mobilität von Tür zu Tür. Pilotprojekte wie das von DB Regio Mitte und Roche zeigen nämlich: Viele Menschen sind bereit, auf Bus, Bahn und Co. umzusteigen – sofern das Angebot passt. Unser Ziel ist also, es passend zu machen. Ein Beispiel ist die bundesweite DELFI-Fahrplanauskunft für einen einfachen Zugang zum öffentlichen Personenverkehr. Oder der Austausch mit Vereinen wie den Eisenbahnfreunden Kraichgau, deren Herz nicht nur für Modellbahnen, sondern auch für den ÖPNV schlägt.

Wie schön es ist, sich chauffieren zu lassen, können Sie ja einmal bei einer Fahrt in der Oldtimerbahn oder einem Ausflug mit Bus und Bahn zu einem der Weihnachtsmärkte in der Region testen. In diesem Sinne: Eine besinnliche Zeit und gutes Ankommen!

Volkhard Malik,
Geschäftsführer VRN

8 **Ziemlich beste Bahnfreunde**

Züge, egal ob groß oder klein, bringen Augen zum Leuchten. Auch die der Eisenbahnfreunde Kraichgau. Im Lokschuppen am Bahnhof Sinsheim, wo einst eine Dampflok stand, haben sie heute ihr Zuhause. Hier tüfteln die Mitglieder an ihrer Modellbahn und bauen, erweitern und reparieren Landschaften im Miniaturformat. Doch auch in Sachen ÖPNV bringen sie so einiges ins Rollen: Der Verein engagiert sich verkehrspolitisch, bringt Entscheider an einen Tisch und bewegt auf diese Weise mehr als nur Modellbahnen.

- 10 **Kurz erklärt** Wie echt, nur kleiner
- 11 **Service** Einfach zum Staunen

- 4 **Auf dem Weg** Das Leserfoto von Manfred Fischer
- 5 **Leserfrage** Autofrei zum Weihnachtsmarkt!?
- 6 **Nachrichten** Aktuell & interessant

- 12 **Ausflugsziel** Eppingen
- 14 **Veranstaltungstipps** für Dezember bis März
- 18 **Pilotprojekt** Shuttle zum Zug
- 19 **DELFI** Aus regional wird bundesweit
- 20 **Reinigungsteam** Die Saubermacher

- 22 **Küchenfahrplan** Gemütlich unterwegs
- 23 **Rätsel** Styliche Thermoskanne zu gewinnen
- 23 **Impressum**

**Wir
wollen
Ihr Foto!**

Schreiben Sie uns:
hinundweg@vrn.de

Sie haben irgendwo im VRN-
Gebiet einen schönen
Moment festgehalten?

Wir freuen uns über Ihr Foto!
Alle Fakten zur Teilnahme
unter www.vrn.de/leserfoto



Manfred Fischer
aus Mannheim



RNV 5 Weinheim Hbf

Rosenbrunnen

Hohensachsen

Schriesheim Bahnhof

Dossenheim Bahnhof

Heidelberg Hauptbahnhof

Mannheim Fernmeldeturm

Viernheim Kapellenberg

Weinheim Hbf

Schriesheim: Im Nebel

„Wir müssen gar nicht weit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, um überall Natur pur zu erleben. So auch in Schriesheim. Ein Spaziergang in die Weinberge, weiter in Richtung Strahlenburg, wo einst das Käthchen von Heilbronn zu Hause gewesen sein soll. Von hier oben sieht die Welt ganz anders aus, man kann sogar bis weit in die Pfalz schauen. Einmal, an Allerheiligen, stand die Kirche geheimnisvoll umhüllt von Nebel – als wolle sie uns im Stillen einladen, immer wieder etwas Neues zu ent-decken und unserem Leben jeden Tag ein Lächeln zu verleihen.“

Sehenswertes entlang der Linie 5: Schlosspark, Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof und Exotenwald in Weinheim; Strahlenburg Schriesheim; Altstadt, Technologiepark und Botanischer Garten Heidelberg; Schloss Mannheim; Museum Viernheim



Autofrei zum Weihnachtsmarkt!?

Im VRN-Gebiet laden jetzt wieder jede Menge Weihnachtsmärkte ein, sich bei Lichterglanz und Punsch auf die Festtage einzustimmen. Doch wie komme ich am besten ohne Auto dorthin?

Alle Jahre wieder weihnachtet es sehr im VRN-Gebiet. Seit Ende November öffnen nach und nach die Weihnachtsmärkte der Region ihre Tore. Schlossmauern erstrahlen im Glanz unzähliger Lichter, Buden drängen sich dicht an dicht, Glühwein, Lebkuchen und andere Leckereien warten auf Genießer. Hier findet jeder etwas nach seinem Geschmack – sei es einen Klassiker wie die historische Nibelungenweihnacht in Worms oder einen Geheimtipp wie den Weihnachtswaldbasar Dudenhofen oder die verträumte Erbacher Schlossweihnacht.

Für alle, die die Weihnachtsmärkte der Region entspannt und ohne Stau, nervige Parkplatzsuche oder schlechtes Glühwein-Gewissen entdecken und genießen möchten, gibt's einen Weihnachtsmarkt-Liniennetzplan unter www.rnv-online.de/weihnachtsmaerkte2019 und unter www.vrn.de alle Anfahrtsinfos für Bus und Bahn. Tipps für zauberhafte Adventsausflüge hält die Webseite www.bahn.de/weihnachtszauber für Sie bereit, und auch im Buch „Die schönsten Weihnachtsmarkt-Spaziergänge. 30 kurze Wanderungen zu Weihnachtsmärkten in der

Rhein-Neckar-Region“ werden Sie fündig. Es lädt Sie zu kurzen Wandertouren zu ausgewählten Märkten ein – von Bad Bergzabern über Deidesheim bis Speyer. Alle Routen sind mit Bus und Bahn erreichbar, der Großteil der Strecken ist mit dem Kinderwagen begehbar. Jede Tour ist detailliert beschrieben und wird durch Kartenmaterial und GPS-Daten zum Download ergänzt. Zu jedem Markt gibt's zudem einen Überblick über das jeweilige Angebot und Programm sowie die Öffnungszeiten. So können Sie die Weihnachtsmärkte der Region in aller Ruhe erkunden. In diesem Sinne: Eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Spaß beim Wandern und Entdecken! ●



Markus Latka: Die schönsten Weihnachtsmarkt-Spaziergänge. 30 kurze Wanderungen zu Weihnachtsmärkten in der Rhein-Neckar-Region. Verlag Waldkirch, 224 Seiten, 16 Euro

Neue Tarife im VRN

Die Preise für Fahrscheine im VRN steigen zum 1. Januar um durchschnittlich 2,5 Prozent. Grund dafür: die Kostenentwicklung beim Personal der Verkehrsunternehmen, höhere Ausgaben für die Infrastruktur sowie allgemeine Investitionskosten bei den Fahrzeugen. Dadurch wird etwa die Karte ab 60 monatlich 1,30 Euro teurer, das MAXX-Ticket 1,10 Euro. Der Preis für einen Einzelfahrschein für Erwachsene (Preisstufe 2) steigt auf 2,70 Euro, und die Kosten für das Rhein-Neckar-Ticket erhöhen sich monatlich um 2,60 Euro. Die neuen Tarifinformationsmedien liegen bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen bereit.



🔴 **Tarifbeikleber schon weg?**
Alle Informationen zu den neuen Tarifen finden Sie auch online.

www.vrn.de/fahrpreise

Kurz
erklärt

Neue Tickets für Kurzstrecken in Heidelberg

Ab 1. Januar 2020 gibt es in Heidelberg zwei neue Angebote: ein Kurzstrecken- und ein Stadtteil-Ticket, beide zum günstigen Preis von 1,70 Euro.

Das **Kurzstrecken-Ticket** gilt für Fahrten, die maximal vier Haltestellen umfassen und ist die analoge Alternative zum eTarif – für kurze Fahrten einfach unschlagbar günstig.

Das **Stadtteil-Ticket** gilt für Fahrten innerhalb eines Stadtteils und bietet Menschen, die sich nur dort bewegen, mehr Haltestellen für wenig Geld. Perfekt vor allem für Stadtteile wie Heidelberg-Ziegelhausen, die sehr lang gestreckt sind oder am Hang liegen.

Beide Tickets gelten für Fahrten mit Bus und Straßenbahn, nicht in Zügen, und sind nur am Automaten oder im Bus zu haben. Das Stadtteil-Ticket ist ideal, wenn man sich nur in einem Stadtteil bewegt, das Kurzstrecken-Ticket, wenn man eine Stadtteilgrenze überschreitet.

www.vrn.de im Menüpunkt „Tickets“



Neuer Wanderführer Rhein-Neckar

Hohl- und Panoramawege, Burgen, geheimnisvolle Steine und mystische Höhen: All das und mehr hat die Region Rhein-Neckar zu bieten. Ein neuer Wanderführer stellt jetzt 50 Halb- und Ganztagestouren an der Bergstraße, im Odenwald, Kraichgau und Pfälzer Wald sowie entlang des Oberrheins vor und erläutert geologische Formationen und botanische Raritäten. Zu jeder Tour gibt's zudem Infos zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie zu Einkehrmöglichkeiten und Sehenswertem. Eine genaue Wegbeschreibung, Kartenausschnitte mit Routenverlauf und Höhenprofile erleichtern die Orientierung. Für alle Touren stehen GPS-Tracks zum Download bereit.

Albrecht Ritter:
Rhein-Neckar mit Bergstraße, Odenwald, Kraichgau und Pfälzerwald, 50 Touren.
Rother Wanderführer,
ISBN 978-3-7633-4553-3,
14,90 Euro



Neues von DB Regio Mitte

25 neue vierteilige Elektrotriebwagen des Typs Coradia Continental verkehren ab 15. Dezember auf den Regionalbahnlinien RB 71 und 70 auf der Strecke Trier–Saarbrücken–Homburg (Saar)–Kaiserslautern. Die neuen Züge mit jeweils 206 Sitzplätzen und einer Höchstgeschwindigkeit von bis zu 160 Stundenkilometern erfüllen neueste europäische Normen in puncto Sicherheit und Barrierefreiheit. Vier Mehrzweckbereiche bieten Platz für Rollstühle, Fahrräder und Kinderwagen. Obendrein gibt's kostenfreies WLAN, Steckdosen und Anzeigen mit aktuellen Fahrgastinfos.

Mehr Expressfahrten nach Frankfurt bietet der RE 60 im Netz des Main-Neckar-Ried-Express: Ab 15. Dezember verkehrt der RE 60 zwischen Mannheim und Frankfurt (Main) über Darmstadt Hbf neu im Stundentakt. Zudem fährt die RB 67 neu alle zwei Stunden ab/nach Schwetzingen, in der anderen Stunde unverändert ab/nach Mannheim. Im Bahnhof Neu-Edingen/Friedrichsfeld werden die Züge weiterhin mit den aus Heidelberg bzw. Wiesloch-Walldorf kommenden Zügen (RB 68) zur gemeinsamen Weiterführung nach Frankfurt am Main gekuppelt.

15

Freiminuten

Inzwischen gibt es von Tier Mobility 800 E-Tretroller in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. Für das Ausleihen fallen 1 Euro Grundgebühr sowie 15 Cent pro Minute an. Abonnenten von VRN-Tickets rollen übrigens günstiger: Einfach eine E-Mail an e-tretroller@vrn.de mit Name, Art der Jahreskarte und Kundennummer senden. Die ersten 1.000 Einsender erhalten einen Freischaltcode für 15 Freiminuten.

3 Fragen zur ...

... **Änderung beim Job-Ticket.** Es antwortet Thomas Schweizer, Abteilungsleiter Marketing und Tarif beim VRN.

Beim Job-Ticket geht es im Prinzip um nachhaltige Mitarbeitermobilität, richtig?

Genau. Firmen, die ihren Mitarbeitern eine umweltfreundliche Anreise zur Arbeit ermöglichen wollen, können eine Job-Ticket-Vereinbarung mit einem VRN-Verkehrsunternehmen abschließen. Diese berechtigt ihre Mitarbeiter dazu, das Job-Ticket in Anspruch zu nehmen, eine stark vergünstigte Jahreskarte, die im gesamten VRN-Gebiet gilt und zu bestimmten Zeiten die Mitnahme weiterer Personen erlaubt.

Und was ändert sich nun?

Bisher haben die Firmen einen Grundbetrag für alle Angestellten bezahlt – auch für die, die das Job-Ticket gar nicht nutzen. Je höher die Mitarbeiterzahl, desto niedriger der Grundbetrag. Ab 1. Januar 2020 gibt es ein weiteres Job-Ticket-Modell, bei dem ein höherer Grundbeitrag lediglich für die tatsächlichen Nutzer fällig wird. Das ist vor allem für Firmen interessant, deren Nutzerquote bei unter 23 Prozent liegt.

Warum diese Ergänzung?

Fakt ist: Der CO₂-Ausstoß muss sinken. Dazu tragen wir bei, indem wir unsere Angebote, etwa das Job-Ticket, kontinuierlich verbessern und damit auch attraktiver für Menschen machen, die bisher mit dem Auto unterwegs sind. Wer gerne ein Job-Ticket nutzen würde, kann seinen Arbeitgeber ja einfach einmal darauf ansprechen.

www.vrn.de/tickets/ticketuebersicht

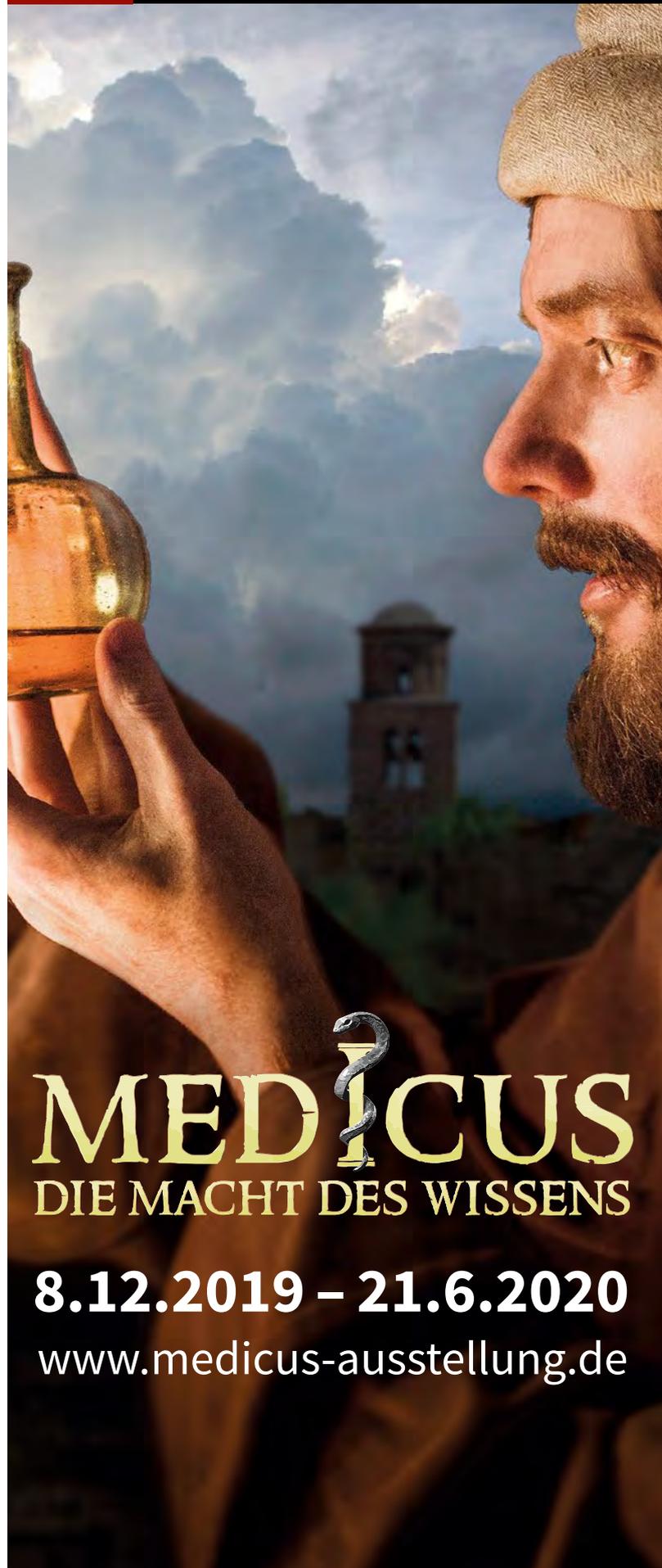
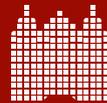


Jetzt sputen

Wer auch 2020 mit der GreenCity-Jahreskarte besonders günstig in Mannheim/Ludwigshafen unterwegs sein will, sollte sich beeilen. Denn das ein Jahr gültige Ticket zum Modellstadt-Tarif ist nur noch bis zum 1. Januar 2020 bestell-

bar. Hintergrund: Die mit dem Projekt verbundene Förderung durch den Bund endet am 31. Dezember 2020.

www.vrn.de

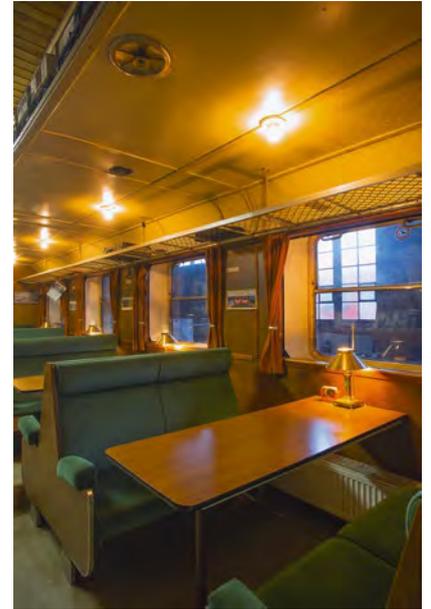


MEDICUS

DIE MACHT DES WISSENS

8.12.2019 – 21.6.2020

www.medicus-ausstellung.de



Martin Baumann (M.) sorgt für reibungslose Abläufe bei IT und Technik. Und ein Blick hinter die Kulissen zeigt zum Beispiel die Steuerzentrale (l.), den Arbeitsbereich (o. r.) und den alten Waggon (r.), der heute als Café und Bar dient.



Ziemlich beste Bahnfreunde

Züge, egal ob groß oder klein, bringen viele Augen zum Leuchten, auch die der Eisenbahnfreunde Kraichgau. Ihre Leidenschaft gilt dem Modellbahnbau. Doch der Verein engagiert sich auch verkehrspolitisch, bringt Entscheider an einen Tisch und bewegt auf diese Weise auch im öffentlichen Personennahverkehr so einiges.

Wo einst eine Dampflokomotive ihr Zuhause hatte, sind heute die Eisenbahnfreunde Kraichgau daheim. Ende der 1980er-Jahre haben sie den backsteinernen Lokschuppen am Bahnhof Sinsheim erworben und in mühevoller Kleinarbeit zur gemütlichen Vereinsstätte hergerichtet. Inzwischen ist sie Bahnmuseum, Modellbahnausstellung, Werkstatt und Bar in einem – und ein Eldorado für Bahnliebhaber wie Martin Baumann. Der Vollblutelektroniker ist seit seinem achten Lebensjahr Vereinsmitglied und kümmert sich um die IT sowie um die Haus- und Steuerungstechnik der Modellbahn. „Meine Leidenschaft für alles Elektrische verdanke ich dem Verein. Das Handwerk habe ich hier von der Pike auf gelernt“, erzählt er.

Die Jugend findet's gut

Diese Begeisterung gibt er gerne an die Jugend weiter, die hier – anders als bei vielen Modellbahnvereinen – stark vertreten und mit Herzblut bei der Sache ist. Das jüngste der rund 60 Mitglieder ist Baumanns Sohn und gerade mal drei. „Die Jungen kommen, weil wir, wie sie, bewusst mit der Zeit gehen und die neuesten Techniken anwenden möchten. So steuern sie etwa die Modellbahn mit dem Handy und probieren immer Neues aus“, erklärt der gebürtige Sinsheimer.

Jeder im Verein kann seine Talente einbringen und das tun, worin er am besten ist oder was ihm am meisten Spaß macht. Die einen verdrahten die Anlage und sorgen für die Anschlüsse, ein anderer verlegt am liebsten Gleise oder baut die Landschaft weiter. Es gibt immer etwas zu tun, und die Mitglieder sind höchst aktiv. Etwa wenn es darum geht, die Tauschbörse in der Sinsheimer Elsenzhalle vorzubereiten. Das Interesse an diesem bunten Eisenbahn-Flohmarkt ist inzwischen so groß, dass der Verein die Börse künftig zwei- statt einmal pro Jahr ausrichtet. Vor Kurzem war es wieder so weit: Am 16. November kamen Händler, Modellbahnliebhaber, aber auch Mitglieder anderer Vereine zum Staunen, Tauschen und Fachsimpeln in Sinsheim zusammen. „Solche Treffen nutzen wir auch, um Kontakte zu knüpfen und andere Vereine einzuladen, bei uns in der Halle ihre Anlage aufzubauen und vorzuführen“, erklärt

Bahnfreund Baumann. Er selbst ist ebenfalls oft und gerne mit „seinen“ Jugendlichen und ihren Modulanlagen unterwegs. Die Anlage wird sorgfältig verpackt, auf einen Hänger geladen, und los geht's, zum Beispiel zur Veranstaltung eines befreundeten Vereins.

ÖPNV? Na klar!

„Andere Ausflüge ohne Anlage im Gepäck machen wir freilich mit der Bahn. Hier sehen wir uns als Vorbilder“, betont Baumann. Dass dies nicht immer einfach ist, haben die Bahnfreunde kürzlich bei einem Wochenendtrip in die Nähe der deutsch-österreichischen Grenze erfahren. „Dort im Voralpenland fahren Züge und Busse nur unregelmäßig oder mitunter gar nicht, und wir hatten das Gefühl, dass der Individualverkehr leider noch immer den Ton angibt. An solchen Beispielen merkt man dann, wie wichtig es ist, den ÖPNV allgemein zu stärken und so aktiv etwas für den Klimaschutz zu tun“, argumentiert er.

Deshalb hat der Verein schon in den 1990er-Jahren einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der sich für den Ausbau der ÖPNV-Verbindungen in der Region starkmacht. Viermal im Jahr kommen Vertreter verschiedener Verkehrsunternehmen, Städte, Kommunen und Gemeinden nach Sinsheim – und zwar landkreis- und verbundübergreifend. Auch der VRN sitzt mit am Tisch. Manchmal sind es bis zu 20 Teilnehmer. Am 5. Dezember laden die Eisenbahnfreunde zur 100. Sitzung. Dann heißt es wieder: Erfahrungen austauschen und Verbesserungsvorschläge diskutieren. Über dieses Forum hat der Verein schon manche Linie auf den Weg gebracht, etwa den Sinsheimer Stadtbuss, und auch Fahrplanänderungen angestoßen. So wurden Anschlüsse der Regionalbahn an den Fernverkehr in Mannheim verbessert. „Das zeigt: Wir können viel bewegen und Dinge tatsächlich ins Rollen bringen“, betont Baumann.

Und das tun sie auch in Sachen Modellbahn. Zurzeit haben die Bahnfreunde alle Hände voll zu tun: Im Dezember steht der nächste Modellbahnfahrttag an. Dann stellt der Verein die Signale für Besucher auf Grün, sagt: „Herzlich Willkommen bei uns im Vereinsheim“ – und bringt garantiert wieder so einige Augen zum Leuchten. ●



Einfach mal vorbeischaun

Die Eisenbahnfreunde Kraichgau e. V. sind überzeugte Bahnfahrer. Mit ihren Ideen fördern sie auch den ÖPNV in der Region, etwa in Zusammenarbeit mit dem VRN. Wer die Bahnfreunde und ihre Modellbahn kennenlernen möchte, kann gerne ins Vereinsheim kommen: Jahnstraße 2 a, Sinsheim, Öffnungszeiten: Di, Do, So, jeweils ab 19 Uhr.

📍 www.eisenbahnfreunde-kraichgau.de

📍 Auf der Südseite des Bahnhofsgeländes liegt das Vereinsgelände mit dem Lokschuppen.

Modellbahn live

Am 15. Dezember von 12 bis 18 Uhr sind Triebwagen, ICE und Zahnradbahn im Vereinsheim in Aktion. Für Speis und Trank ist im gemütlichen Bistro gesorgt.

Internationale Tauschbörse

Am 1. Februar 2020 ist es wieder so weit: Dann treffen sich Modellbahnfreunde aus nah und fern zum internationalen Tausch- und Markttag in der Elsenzhalle.

📍 www.eisenbahnfreunde-kraichgau.de

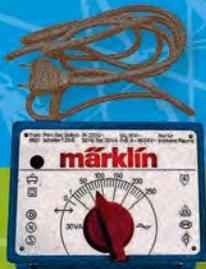
📍 Ab Sinsheim Hauptbahnhof in etwa 10 Minuten zu Fuß bis zur Elsenzhalle. Bitte folgen Sie der Beschilderung zum Freibad.

Wie echt, nur kleiner

Für viele Menschen ist es mehr als ein reizvolles Hobby, die großen Dinge in dieser Welt möglichst naturgetreu im Kleinen nachzubilden. Das verschafft ein Gefühl von Überblick und Sicherheit. Gelungene Werke erzielen nicht nur hohe Preise, sondern werden in Ausstellungen von Tausenden Besuchern bestaunt.



Die weltgrößte Miniaturkirmes ist in der Modellbahnanlage in Fürth im Odenwald zu bestaunen: über **10.000 Preiser-Figuren**, **100** Fahrgeschäfte und ein Lichtermeer von **35.000 LEDs**.



1,5 Millionen Deutsche interessieren sich laut einer Umfrage sehr für das Thema Eisenbahn, etwa **500.000** Deutsche geben als Hobby „Modelleisenbahn“ an.

3,65 m

misst das höchste Gebäude im Modellmaßstab: der Berliner Fernsehturm „Alex“ auf der Vereinsanlage des VBBS Weinsberg.



25 Mio.

Legosteine bilden im bayerischen Günzburg eine komplette Welt im Miniaturformat.

37.000

Euro kostet die teuerste Modelllok, das von Märklin gebaute Krokodil mit einem vergoldeten und mit Ruthenium veredelten Fahrwerk mit Lichtern aus Rubinen.



15.715 Meter lang ist die Bahnstrecke der größten Modelleisenbahn der Welt. Diese steht im Miniatur Wunderland in Hamburg.





Modellbahn-Fans aufgepasst

In der Modellbahnwelt Odenwald in Fürth können Sie sich auf eine faszinierende Reise in XS begeben – von der Küste (Hafenstadt) über das Harzer Bergland und das Ruhrgebiet bis nach Bayern. Und: Süddeutschlands größte Modellbahn in H0 wächst weiter. Zurzeit ergänzen die Macher ihre Anlage um weitere Miniaturlandschaften wie Franken, Hessen und die Moselregion.

i www.modellbahnwelt-odenwald.de

🚗 Ab Bahnhof Fürth (Odenwald) mit den Buslinien 667 und 693 bis **Freibad** oder in 12 Minuten zu Fuß



Bitte alle einsteigen zur Nikolaus-Fahrt

Der Nikolaus ist immer auf Achse – und das im Dezember auch wieder mit der Stumpfwaldbahn. Für Kindergärten, Grundschulen, Familien und andere Gruppen sind die etwa 45-minütigen Nikolausfahrten ein besonderes Erlebnis. Start- und Zielbahnhof ist Eiswoog bei Grünstadt. Dort gibt es am Lagerfeuer Glühwein und Kinderpunsch, Bratwürste, Saumagen, Waffeln und Brezeln.

i www.stumpfwaldbahn.de

9. und 10. Dezember, 6 Euro pro Person, online buchbar

Einfach zum Staunen

Im VRN-Gebiet kommen Bahn-Fans auf ihre Kosten – egal ob sie Miniaturausgaben bewundern, mit dem Nikolaus eine Zugfahrt machen oder in einem Oldtimerwagen feiern möchten.

Ein paar Tipps aus der Region.



Lok trifft Traktor

Zum zehnten Mal organisieren die Eisenbahnfreunde Weinheim die Modellbahnausstellung mit Kultcharakter, auf der Vereine und Sammler ihre schönsten Anlagen präsentieren.

i 5. Januar 2020, 10 bis 17 Uhr, John-Deere-Straße 70, John-Deere-Forum, Mannheim

🚗 Ab Mannheim Hauptbahnhof mit der Stadtbahnlinie 1 bis **Mannheim Hochschule**, von dort in 9 Minuten zu Fuß



Nicht nur für Nostalgiker

Können Sie sich noch erinnern, wie die Nahverkehrswelt von gestern aussah? Wer sie (wieder)entdecken möchte, kann dies hier tun: im Verkehrsmuseum Depot 5 in Mannheim – mit vielen historischen Bahnen – sowie im Betriebsmuseum, unter anderem mit OEG-Modellen im LGB-Maßstab.

i Geöffnet an jedem dritten Sonntag im Monat, 10 bis 16 Uhr, Möhlstraße 31, Mannheim

🚗 Ab Hauptbahnhof Mannheim mit der Buslinie 63 bis **Möhlstraße**



Bummeln mal anders

Eine Auszeit vom Vorweihnachtsstress gefällig? Dann freuen Sie sich auf eine entspannte Fahrt mit der historischen Bahn durch Heidelberg. Sie pendelt an jedem Adventssonntag zwischen Handschuhsheim, Bismarckplatz und Hauptbahnhof. Möglich macht's der Verein Interessengemeinschaft Nahverkehr Rhein-Neckar (IGN). Seine Mitglieder restaurieren und unterhalten historische Schienenfahrzeuge, die sie übrigens auch für private und geschäftliche Feiern vermieten.

i www.historischernahverkehr.de

Kontakt: Klaus Rögner, Telefon: 0175.2408070, E-Mail: anmietung@ign-ev.de

Werden Sie Insider!

Schlagen Sie Ihre Stadt als Ausflugsziel vor, und gewinnen Sie eine VRN-Tageskarte für fünf Personen. hinundweg@vrn.de



VRN-Insider Reinhard Ihle
... ist tief in seiner Heimatstadt verwurzelt. Der 63-jährige Lehrer und Vorsitzende der Heimatfreunde zeigt Besuchern gerne die schönen Seiten Eppingens, auch sein Lieblingsgebäude, den Pfeifferturm.



Fachwerk mit Pfiff

Sanfte Hügel, Fachwerk-Perlen und die Kunst des Feierns: Das alles bietet Eppingen im Kraichgau. VRN-Insider Reinhard Ihle nimmt uns mit auf eine Reise durch die Jahrhunderte bis ins Hier und Jetzt.

Die Landschaft im Kraichgau ist abwechslungsreich: Hinter jedem Hügel sieht es anders aus, Wiesen wechseln sich mit Weinbergen und Feldern ab – die ideale Umgebung zum Radfahren und Wandern. Und mittendrin, zwischen Heilbronn, Karlsruhe und Heidelberg und super an den ÖPNV angebunden, liegt Eppingen. Mit etwa 22.000 Einwohnern hat unsere Stadt genau die richtige Größe: Hier findet sich alles, was man täglich so braucht, und trotzdem kennt hier praktisch jeder jeden. Dazu trägt auch die Festles- und Vereinskultur bei. Sie bietet den geselligen Eppingern viele Gelegenheiten, das Leben gemeinsam zu feiern. Ein abwechslungsreiches Kulturangebot tut sein Übriges. So zeigt das Figurentheater spannende Stücke für jedes Alter, Kleinkunst gibt's im Frühjahr beim gleichnamigen Festival, im Sommer verzaubert das Glockenspiel der Altstadtkirche, im Herbst erklingt Jazz in allen Gassen. Und 2021 geht's bei uns richtig rund: Dann findet hier die Gartenschau statt, auf die wir uns schon jetzt freuen und vorbereiten. Langweilig wird's bei uns also nie.

Eine Perlenkette aus Fachwerk

Eine festliche Stimmung kommt in der Vorweihnachtszeit auf, wenn über den Straßen riesige Lichterkugeln schweben. Sehenswert ist unsere Altstadt aber immer: Ihre lebendige Mitte ist der Marktplatz mit Cafés und dem Wochenmarkt am Freitag. Das Besondere aber sind die vielen Fachwerkhäuser, die sich wie Perlen auf einer Schnur aneinanderreihen und ein einzigartiges Ensemble bilden. Eppingen hat die großen Kriege weitestgehend unbeschadet überstanden, und so sind Gebäude aus verschiedenen Jahrhunderten im Originalzustand erhalten. Etwa das älteste Fachwerkhaus des Kraichgaus, von 1412, oder das schönste, das Baumann'sche Haus mit seinen vielen Schnitzereien. Ein Gebäude mit Geschichte ist auch die Alte Universität: Dort war 1564, zur Zeit der Pest, für ein halbes Jahr die Uni Heidelberg untergebracht. Heute befindet sich hier

ein Museum mit wechselnden Ausstellungen. Ansehen sollten Sie sich auch die Altstadtkirche mit ihren Fresken von 1350, die alte Synagoge mit der einzigen im Kraichgau noch zu besichtigenden Mikwe sowie das älteste Gebäude der Stadt, den Pfeiferturm. Der ehemalige Wachturm ist von Mai bis Oktober für Besucher geöffnet und bietet einen grandiosen Blick auf Odenwald und Schwarzwald.

Badisch oder württembergisch?

Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten. Denn durch Eppingen zieht sich eine historische Grenze. Seit der Kreisreform gehören wir zwar zu Stuttgart, viele Eppinger sind im Herzen aber noch immer badisch und stimmen bei jedem Fest das Badner Lied an. Und während im Stadtteil Elsenz badischer Wein entsteht, sind die Trauben in Kleingartach württembergisch. Die alten Grenzsteine können Sie sich übrigens bei einem Spaziergang durch den 2.000 Hektar großen Stadtwald anschauen. Wer lieber richtig wandert, dem sei auch im Winter der Eppinger Linienweg empfohlen. Dieser kulturhistorische Premiumwanderweg führt entlang der 1695 errichteten Verteidigungsanlage. Großplastiken des Gemminger Künstlers Hinrich Zürn entlang des Weges machen auf die deutsch-französische Vergangenheit aufmerksam. Natürlich müssen Sie nicht gleich die kompletten 41 Kilometer ablaufen. Bis Sulzfeld etwa sind es zwölf Kilometer, und die S-Bahn bringt Sie bequem zurück nach Eppingen (nicht im VRN-Tarif).

Für die Rast danach bietet sich eine der kleinen Wirtschaften in der Stadt an. Urig geht's im Ratskeller oder Eichbaum zu, im Palmbräuhaus sitzen Sie ganz in der Nähe der Brauerei, in der seit 1835 gebraut wird. Eine andere Spezialität der Stadt bekommen Sie nur noch in der Talschenke: das Eppinger Nationalgericht „Kurz und Lang“. Wenn Sie wissen möchten, was sich dahinter verbirgt, kommen Sie am besten her – und erleben den Eppinger Charme ganz aus der Nähe. ●

🚆 Eppingen liegt im Übergangstarifgebiet zwischen VRN, HNV und KWV. Die Stadt ist an das Schienennetz gut angeschlossen. Der Eppinger Bahnhof ist S-Bahn-Knotenpunkt zwischen Heidelberg, Heilbronn und Karlsruhe; die Stadtbahn S4 verkehrt zu den Hauptverkehrszeiten im Halbstundentakt. Vom Bahnhof aus sind es wenige Minuten zu Fuß bis zur Altstadt.

1 Weihnachtliches Eppingen

Die stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung und der Weihnachtsmarkt am 7. Dezember stimmen auf die Festtage ein. www.eppingen.de

2 Alte Universität

Das Gebäude von 1494/95 ist das größte und höchste Fachwerkhaus Eppingens. Heute beherbergt es das Stadt- und Fachwerkmuseum mit über 800 m² Ausstellungsfläche. Noch bis 26. Januar 2020 sind hier unter anderem Collagen und Plastiken des Künstlers Michel Meyer zu sehen. www.eppingen.de

3 Der Eppinger Linienweg

Spannende Regionalgeschichte, Kunstgenuss, reizvolle Landschaft – der 41 Kilometer lange kulturhistorische Wanderweg im Naturpark Stromberg-Heuchelberg führt von Eppingen bis Mühlacker. www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de

4 Restaurant Talschenke

Hier gibt es noch das Eppinger Nationalgericht „Kurz und Lang“. Und auch sonst kommt in diesem Restaurant die Region auf den Teller. www.talschenke-eppingen.de

5 Die Brauerei

Im traditionsreichen Palmbräu wird seit 1835 Bier gemacht. Mehr über Kunst und Geschichte des Brauens erfahren Besucher bei Führungen. www.palmbraeu.de

6 Eppingen hautnah

Von Mai bis Oktober bieten die Heimatfreunde Eppingen Führungen durch die Stadt an. Bei „Halbe nach fünf“ etwa gibt's Wissenswertes zu einem Thema – und hinterher ein Palmbräu gratis. www.rebec.com/HFE/



Kaiserslautern intensiv

Streifzug durch Lautrer Geschichte

Auch wenn von Staufenburg oder Pfalzgrafenschloss nicht mehr viel zu sehen ist, gibt es noch viel zu entdecken. Das offenbart die etwa zweistündige Stadttour. Das Highlight: Sie führt nicht nur durch den Pfalzgrafensaal, sondern auch durch unterirdische Gänge. Die sind seit 2008 mit Licht- und Klanginstallationen in Szene gesetzt und nur bei Führungen zu besichtigen. Ein Rundgang durch die Innenstadt fördert zusätzlich Interessantes aus über 750 Jahren Stadtgeschichte zutage. ●



Lichterglanz und Lebkuchen

Dilsberger Weihnachtsmeile im Advent

Liebevoll geschmückte Stände, Handgemachtes und die ganz besondere Atmosphäre der historischen Bergfeste – die Dilsberger Weihnachtsmeile lädt zum romantischen Einkaufsbummel durch enge Gassen und altes Gemäuer. Am dritten Adventswochenende veranstalten die Dilsberger Vereine zum 16. Mal einen festlich geschmückten Weihnachtsmarkt in der illuminierten Bergfeste. ●

i Dilsberger Weihnachtsmeile, Bergfeste Dilsberg, Neckargmünd, 14. Dezember, 14 bis 22 Uhr, und 15. Dezember, 11 bis 18 Uhr

www.dilsberg.de

Ab Bahnhof Neckargmünd mit der Buslinie 753 in ca. 15 Minuten bis **Dilsberg, Vor dem Tor**

i KL intensiv, Führung, 14. Dezember, 10.30 Uhr. Treffpunkt Tourist Information, 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Pfalzcard-Inhaber sind frei. Anmeldung unter 0631.365-4019, E-Mail: touristinformation@kaiserslautern.de

www.kaiserslautern.de

Ab Kaiserslautern Hauptbahnhof mit der Buslinie 102 bis **Stadtmitte**. Die Tourist Information befindet sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite.



Von Mythen und Glücksbringern

Thematischer Winterspaziergang in Kandel

Die Nächte zwischen Weihnachten und Dreikönig werden als Rauhächte bezeichnet – eine Zeit der Besinnung, geprägt von alten Bräuchen und Ritualen wie dem Räuchern. Michaela Stöhr, zertifizierte Natur- und Landschaftsführerin, nimmt die Teilnehmer mit auf einen Spaziergang in zwölf Etappen. Jede steht für eine der zwölf Rauh-

nächte mit ihrer ganz eigenen Thematik. Und zum Ausklang gibt's Tee und Gebäck am offenen Feuer. ●

i Die Rauhächte – Mythen, Brauchtum, Rituale, 15. Dezember, 15 Uhr, Treffpunkt Grillhütte Kandel, 15 Euro pro Person, Anmeldung bis spätestens 6. Dezember, unter 02725.1069

www.naturfuehrer-pfalz.de

Ab **Bahnhof Kandel** in 16 Minuten zu Fuß bis Badallee

Tickets zu gewinnen

Schicken Sie uns eine Postkarte,
VRN, B1, 3-5,
68159 Mannheim, ein Fax,
0621.10 770 170,
oder eine E-Mail an
hinundweg@vrn.de

mit dem Stichwort der Veranstaltung.

Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf Seite 23.



Faszinierend bis gruselig

Sonderausstellung „Spinnen!“

Sie werden gefürchtet und bewundert, hören mit den Beinen, manche sind extrem giftig: Spinnen. Im Pfalzmuseum für Naturkunde sind noch bis 23. Februar viele lebendige Exemplare zu bewundern, etwa die größte Vogelspinne der Welt oder die südamerikanische Kammspinne. Besucher erfahren viel Spannendes zu Anatomie und Verhalten, kleine Fans können Netze basteln oder ihr Wissen testen. ●

i Spinnen! Lebendtierausstellung, Pfalzmuseum für Naturkunde, Bad Dürkheim, bis 23. Februar. Öffentliche Fütterung am Sonntag, 28.1., 11 Uhr. Erwachsene 2 Euro, Schüler, Studenten, Behinderte, Kurgäste mit Kurkarte 1,30 Euro, Familien 4,10 Euro. Pfalzcard-Inhaber zahlen weniger Eintritt für die Dauerausstellung des Museums.

www.pfalzmuseum.de

Ab Bahnhof Bad Dürkheim mit der Buslinie 485 bis **Herzogweier/Pfalzmuseum**

Rockhymnen mit Klassikflair

VERLOSUNG!

Die Klänge von Simon & Garfunkel in Worms

Wer kennt sie nicht? The Sound of Silence, Cecilia, Mrs. Robinson, Bridge Over Troubled Water – die Songs des legendären Folkrock-Duos Paul Simon und Art Garfunkel sind längst Musikgeschichte. Thomas Wacker und Thorsten Gary vom Duo Graceland haben sich ganz dem unverwechselbaren Sound verschrieben. Mit ihrem Tribute-Programm lassen sie nicht nur die unsterblichen Klassiker neu aufleben, sie bringen sie zudem mit einem klassischen Streicherquartett zu Gehör – ein geradezu magisches Klangerlebnis. HIN UND WEG verlost 1 x 2 Tickets. Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 14, das Lösungswort lautet „Cecilia“, Einsendeschluss ist der 18. Dezember. ●

i Duo Graceland – A Tribute to Somon & Garfunkel, Worms, Dreifaltigkeitskirche, Marktplatz 12, 2. Januar. Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. Karten ab 27,90 Euro inkl. Gebühren

www.worms.de

Ab **Worms Hauptbahnhof** zu Fuß in ca. 12 Minuten zum Marktplatz

Anzeige



Der nostalgische Sixty – Feiern wie in den Sechzigern!

Wir beraten Sie gerne: 0621 465 – 4459
Weitere Informationen:

www.rnv-online.de/eventfahrzeuge

Veranstungstipps ... für Februar

Tutty Tran teilt aus

Schlagfertiger Stand-up-Comedian

„Tutty, findest du es eigentlich schlimm, wenn man dich ‚Schlitzauge‘ nennt?“ „Nö, ich seh' das nicht so eng.“ Von Kindesbeinen an musste sich der in Berlin geborene Sohn vietnamesischer Flüchtlinge mit solchen Sprüchen auseinandersetzen. Heute weiß er damit umzugehen. In den Social-Media-Kanälen hat Tutty Tran bereits eine beachtliche Fan-Community. Jetzt bringt der Stand-up-Comedian sein erstes Soloprogramm, „Augen zu und durch“, auf die Bühne. Und dabei ist nichts und niemand vor ihm sicher. ●



KOMBI
TICKET VRN



A cappella vom Feinsten

Vier Typen geben alles

Maybepop – das sind die vier Vokalisten Jan Bürger, Lukas Teske, Oliver Gies und Sebastian Schröder. Seit 17 Jahren ist das Quartett zusammen und bringt bereits sein zehntes Programm auf die Bühne. Langeweile gilt nicht. Jeder Abend ist unverwechselbar. Die Songs treffen den Nerv der Zeit, sind doppelbödig tiefgründig oder herrlich albern. Auf jeden Fall gehen sie ins Ohr. HIN UND WEG verlost 3 x 2 Tickets. Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 14, das Lösungswort lautet „Maybe“, Einsendeschluss ist der 29. Januar. ●

Tutty Tran – Augen zu und durch, 5. Februar, 19.30 Uhr, halleo2, Heidelberg. Tickets 16 Euro zzgl. VVK-Gebühr (freie Sitzplatzwahl)

www.halleo2.de

Ab **Heidelberg Hauptbahnhof** zu Fuß in etwa 11 Minuten bis zur halleo2. In den Vorverkaufstickets ist die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln im VRN-Gebiet enthalten.

Maybepop – Ziel: los! 6. Februar, 20 Uhr, Capitol Mannheim, Tickets ab 33,90 Euro

www.capitol-mannheim.de

Ab Mannheim Hauptbahnhof mit den Stadtbahnlinien 1 und 3 bis **Carl-Benz-Straße**, von hier in wenigen Minuten zu Fuß zum Capitol. Oder mit den Stadtbahnlinien 1, 2, 3 und 4/4A oder den Buslinien 53 und 61 bis **Alte Feuerwache** und von dort in ca. 5 Minuten zu Fuß zum Capitol. Wer im Parkhaus U2 oder auf dem Neuen Messplatz parkt, kann mit seiner gültigen Eintrittskarte für den Rest des Wegs kostenlos Busse und Bahnen nutzen – und zwar am Tag der Veranstaltung bis 3 Uhr am Folgetag.

Die Narren sind los!

Straßengaudi in Weisenheim am Sand



Jedes Jahr am Fastnachtssonntag steht Weisenheim am Sand Kopf. Dann feiern mehrere Tausend Närrinnen und Narren gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft den Höhepunkt der närrischen Saison. Hauptattraktion ist der „Rieslingwurm“. Drei Stunden lang schlängelt sich der Traditionsumzug mit rund 50 Motivwagen, Fußgruppen und Musikzügen am frühen Nachmittag durchs Dorf. Los geht's um 13.11 Uhr im Gewerbegebiet. Und anschließend wird noch ausgiebig „uff de

Gass“ gefeiert – kunterbunt und ausgelassen. Besucher sind herzlich willkommen. ●

Straßenfastnacht, Weisenheim am Sand, 23. Februar, Fastnachtssonntag, ab 13.11 Uhr

www.weisenheimamsand.de

Ab **Bahnhof Weisenheim** zu Fuß in 11 Minuten bis zur Ortsmitte

Wie komme ich hin?

Infos zum Fahrplan rund um die Uhr:

VRN-Service Nummer
0621.1077 077 (Ortsrufnummer)

www.vrn.de

myVRN-App
(www.vrn.de/apps)

Die Macht des Wissens

Heilkunde im Wandel der Zeit

„Der Medicus“, Roman von Noah Gordon, gab das Stichwort für die Schau in Speyer. Die Ausstellung folgt den Spuren des medizinischen Wissens verschiedener Kulturen aus mehr als 10.000 Jahren und spannt den Bogen vom Altertum bis zur Gegenwart, von Rom und Byzanz zum arabischen Raum und zurück nach Europa. Besucher begegnen historischen Heilkundigen und Ärzten der Neuzeit und erhalten zudem Einblick in die Forschung der Zukunft. ●

i Medicus – die Macht des Wissens, Historisches Museum der Pfalz, Speyer, ab 8. Dezember. Geöffnet dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr sowie feiertags und montags in den Ferien der Region. Eintritt für Erwachsene 15 Euro, an den Wochenenden 16,50 Euro, Kinder, Schüler und Studierende 7 Euro (Wochenende 8,50 Euro), Mittwochs-Special (12 bis 18 Uhr, nicht an Feiertagen) 10 Euro

📍 www.museum.speyer.de

🚌 Ab Speyer Hauptbahnhof mit den Buslinien 564 oder 565 bis **Domplatz/ Museum**

Poesie und Musik

Konstantin-Wecker-Trio in Weinheim

„Poesie und Musik können vielleicht die Welt nicht verändern, aber sie können denen Mut machen, die sie verändern wollen“, sagt Konstantin Wecker, der sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne Waffen und Grenzen engagiert. Nun setzt der Münchner Liedermacher mit zwei kongenialen Mitstreitern zu einem musikalisch-poetischen Liebesflug der ganz besonderen Art an. Neben seinem langjährigen Bühnenpartner und Alter Ego am Klavier, Jo Barnikel, ist auch die Cellistin Fany Kammerlander beim aktuellen Trio-Programm dabei. Zusammen sorgen sie für ganz eigene magische Momente, für Melodien, die bewegen. ●



i Konstantin-Wecker-Trio, 11. März, 20 Uhr, Stadthalle Weinheim, Tickets ab 59,30 Euro

📍 www.wecker.de

🚌 Ab **Weinheim Hauptbahnhof** in ca. 8 Minuten zu Fuß oder mit der Buslinie 632 bis **Stadthalle**



Genuss-Wandern im Weinberg

Verkostung bei nächtlichem Lichterspiel

Am ersten Freitag und Samstag im März werden die Rebhänge bei Bad Dürkheim wieder in romantisches Licht getaucht. Lichtstrahlen tasten den Himmel ab, und in den Weinbergen sind jede Menge Genießer unterwegs. Dann ist wieder Weinbergnacht. 25 Bad Dürkheimer Winzer schenken an beleuchteten Kuppelzelten Proben ausgewählter Weine aus, Gastronomen bieten Pfälzer Spezialitäten und vegetarische Köstlichkeiten. Insgesamt führt die Open-Air-Weinprobe sechs Kilometer entlang der bekannten Weinlagen Michelsberg, Spielberg, Herenberg und Weilberg. ●

i Bad Dürkheimer Weinbergnacht, 6. und 7. März, 17 bis 23 Uhr. Weinpass pro Abend ab 16 Euro (15 Probierschlucke à 0,05 Liter inkl. Probierglas), 1 Euro Ermäßigung für Pfalzcard-Inhaber. Unbedingt Taschenlampe mitbringen! Festes Schuhwerk empfohlen!

📍 www.bad-duerkheim.de

🚌 Ab **Bahnhof Bad Dürkheim** in ca. 15 Minuten zu Fuß zur Sachsenhütter Straße, links neben Agip-Tankstelle (empfohlener Zugang). Den rnv-Sonderfahrplan zur Weinbergnacht können Sie als PDF unter www.bad-duerkheim.com herunterladen. Hier gibt's auch Hinweise zum Shuttleservice und zu letzten Fahrten.

Sporttickets zu gewinnen

Für die Heimspiele ab Januar
**der TSG Hoffenheim, der Adler Mannheim und
der Rhein-Neckar-Löwen**
verlost HIN UND WEG je 2 Tickets.

**Wie's geht, steht im Kasten auf Seite 14.
Das Stichwort lautet „Sport“.**

Einsendeschluss: 15. Januar

Übrigens: Alle Tickets gelten am Veranstaltungstag
als **Fahrschein im gesamten VRN-Gebiet.**

VERLOSUNG!

**KOMBI
TICKET
VRN**



Shuttle zum Zug

Einmal Pkw-Pendler, immer Pkw-Pendler? Nicht unbedingt. Mit einem Pilotprojekt zeigen DB Regio Mitte und Roche: Viele Mitarbeiter sind bereit, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Unter welchen Bedingungen, erläutert Projektleiterin Viktoria Herrmann von DB Regio Mitte.

Wie ist die Idee zu diesem Projekt entstanden?
Mehr als 8.000 Menschen pendeln zu Roche im Mannheimer Norden, mehr als 70 Prozent von ihnen mit dem Auto. Das sorgt für Verkehrschaos rund um den Campus. Daher sucht Roche nach Alternativen für den täglichen Pendelweg – auch im ÖPNV. Bei DB Regio Mitte arbeiten wir an Lösungen zur vernetzten Mobilität, um Menschen, die nicht in der Nähe eines Bahnhofs wohnen, einen einfachen Anschluss an die Bahn zu ermöglichen. So kamen wir ins Gespräch. Zusammen mit ioki, dem Geschäftsfeld der DB für intelligente On-Demand-Mobilität, haben wir ein individuelles Angebot für Roche entwickelt, es erprobt und viel daraus gelernt.

Wie sah dieses Angebot aus?

Unsere These: Wir können selbst eingefleischte Autofahrer vom ÖPNV überzeugen, wenn wir den Weg zwischen Haus- und Bürotür so bequem gestalten wie die Fahrt im Pkw. Unserer Erfahrung nach sind die Strecke bis zum Bahnhof und die vom Bahnhof zum Arbeitsplatz der Grund, warum viele lieber ins Auto steigen. Also haben wir rund 30 Roche-

Angestellte ausgewählt und ihnen eine vernetzte Mobilitätskette von Tür zu Tür ermöglicht.

Wer kam als Teilnehmer infrage?

Angestellte, die in Lampertheim wohnen, tagsüber arbeiten und mit dem Pkw pendeln.

Was mussten sie tun?

Sie waren sechseinhalb Wochen mit einem vernetzten On-Demand-Shuttleservice und der Regionalbahn unterwegs. Über die ioki-App bestellten sie einfach ein Shuttle – zu einem maximal 200 Meter von ihrem Zuhause entfernten Haltepunkt. Ob sie mehrere Tage oder fünf Minuten vor Fahrtantritt buchten, blieb ihnen überlassen. Das Shuttle brachte sie zum Bahnhof Lampertheim, mit der Bahn ging es weiter bis Waldhof und von dort per Shuttle zum Werkstor.

Brauchten sie dadurch länger?

Nicht wirklich. Ohne Stau dauert die Fahrt im Auto etwa 15 Minuten, mit Zug und Shuttle gut fünf Minuten länger – je nach Umsteigezeit. Und die wurde umso kürzer, je vertrauter alle mit dem Ablauf waren.

Hat Ihr Angebot die Testfahrer überzeugt?

Ja, es ist toll, zu sehen, wie begeistert sie waren. Viele sagten, sie hätten ihr Auto gar nicht vermisst, und lobten den reibungslosen Übergang zwischen Shuttle und Zug sowie die Zuverlässigkeit des Angebots. Zwei von drei würden es sogar regelmäßig nutzen. Unser vernetztes Konzept erhielt im Schnitt die Note 1,7, der Shuttleservice von ioki sogar ein „sehr gut“. Ich finde es toll, dass sich viele Mitarbeiter jetzt mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen.

Und wie geht es nun weiter?

Unsere Erkenntnisse fließen in eine Strategie zur nachhaltigen Mitarbeitermobilität ein, die wir mit Roche entwickeln und umsetzen möchten. Ein Baustein ist auch das VRN-Job-Ticket für Roche-Mitarbeiter in Mannheim. Und wir denken in Richtung Bürgermobilität weiter. Dazu führen wir gerade intensive Gespräche mit regionalen Arbeitgebern und der Politik. Je mehr Partner mit im Boot sind, desto leichter wird aus einer Idee Realität. Unser Ziel: dass unsere Kunden diese neuen, klug mit dem ÖPNV vernetzten Angebote schon bald nutzen können. ●

Aus regional wird bundesweit

Schon gemerkt? Über die elektronische VRN-Fahrplanauskunft erhalten Sie jetzt auch Infos zu deutschlandweiten Verbindungen. Möglich macht's das Projekt DELFI. Beim VRN sorgen Klaus Wohnsiedler und sein Team für den reibungslosen Datenfluss zwischen lokaler und bundesweiter Plattform.



Ⓜ Mannheim, Alte Feuerwache

Angenommen, Sie möchten im ÖPNV von der Alten Feuerwache Mannheim zur Hamburger Elbphilharmonie reisen. Für eine Verbindungsauskunft geben Sie einfach unter www.vrn.de oder in der App myVRN Start und Ziel an, setzen bei Ihren Verkehrsmittel-Favoriten ein Häkchen, und schon erhalten Sie detaillierte Infos zu Ihrem Weg – als Liste oder Karte. „Dank DELFI können Reisende ihre gewohnte lokale Auskunft nun auch für überregionale Anfragen nutzen, inklusive Fernverkehr der Deutschen Bahn oder anderer Anbieter“, erklärt Klaus Wohnsiedler, Teamleiter in der Abteilung Digitale Mobilität beim VRN.

Der Standard macht die Qualität

DELFI, das steht für „Durchgängige Elektronische Fahrgastinformation“ und ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Bundesländern und Verkehrsverbänden wie dem VRN. „Der DELFI-Datensatz verknüpft die Daten und Systeme der Länder, sodass jeder Reisende im überregionalen öffentlichen Personenverkehr eine durchgängige und adresscharfe Auskunft erhält“, erläutert Wohnsiedler.



Ⓜ Hamburg, Elbphilharmonie

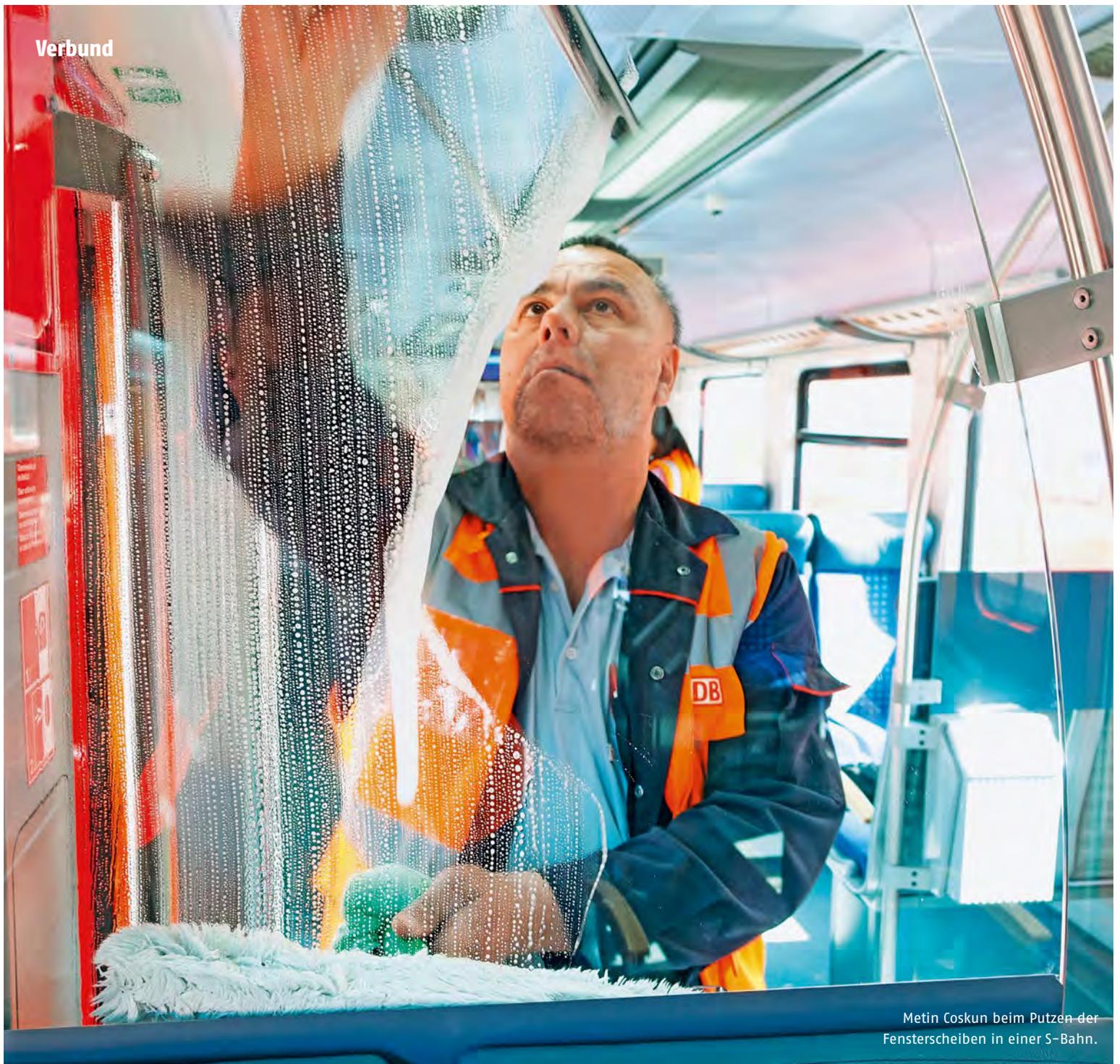
Was zunächst für manchen recht unspektakulär klingen mag, ist ein ziemlicher Kraftakt. Damit überregionale Daten in jeder lokalen Auskunft bereitstehen, fließt – vom Kunden unbemerkt – täglich eine gigantische Datenmenge zwischen den lokalen Plattformen und der DELFI-Integrationsplattform (DIP) hin und her. Alle Partner sammeln kontinuierlich die eigenen Daten, aktualisieren sie und geben sie an die DIP. Der VRN etwa liefert Fahrplan- und Haltestellen-Daten für ganz Rheinland-Pfalz und das komplette Verbundgebiet. „Bevor wir starten konnten, diese Infos auszutauschen, mussten wir jedoch zuerst alle Prozesse und Daten standardisieren“, berichtet Wohnsiedler. Ein Beispiel: Vor DELFI hatte jeder Partner sein eigenes System, Haltestellennummern zu vergeben. Doch weil viele Haltepunkte, etwa in Übergangsgebieten, zu mehreren Verbänden gehören, besaßen sie auch unterschiedliche Nummern. „In einem gemeinsamen System hätte das zu Dopplungen geführt. Also wurde jeder Haltestelle eine deutschlandweit gültige ID zugeordnet“, sagt Wohnsiedler. „Allein bei uns waren das 16.000 – ein enormes Stück Arbeit.“ Doch die habe sich gelohnt, denn die ID vermeidet Fehler. Heute sind im zentralen Haltestellenverzeichnis über 250.000 Haltepunkte mit einheitlichen Kenndaten hinterlegt.

Ein lebendiges System

Damit ist die Arbeit für Wohnsiedler und sein Team jedoch längst nicht beendet. „Schließlich ist DELFI ein lebendiges System, in dem sich ständig etwas ändert“, betont der Teamleiter. „Wir sorgen also dafür, dass die Daten, die wir weitergeben, richtig, vollständig und aktuell sind. Wird etwa eine Haltestelle wegen einer Baustelle verlegt, ändern wir die Angaben entsprechend und passen das Kartenmaterial an; die ID aber bleibt immer gleich.“

Alle zwei Monate trifft sich Wohnsiedler zudem mit den anderen DELFI-Experten zu Arbeitstreffen. Hier geht es darum, sich auszutauschen und das Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln. „Wichtige Aspekte sind etwa die Echtzeit der bundesweiten Daten oder die barrierefreie Auskunft“, erklärt Wohnsiedler. „Beides setzen wir nun Schritt für Schritt um.“ Schließlich ist das Ziel von DELFI, durch einfache, verständliche und vollständige Informationen die Grenzen zwischen Verbänden, Systemen und Verkehrsmitteln zu überwinden, den Zugang zum öffentlichen Personenverkehr zu erleichtern – und so immer mehr Menschen von einer nachhaltigen und vernetzten Mobilität zu überzeugen. Die ersten wichtigen Schritte dazu sind getan. ●

www.delfi.de



Metin Coskun beim Putzen der Fensterscheiben in einer S-Bahn.

Die Saubermacher

Sobald am Vormittag die meisten Pendler am Ziel und die S-Bahnen wieder leerer sind, fährt ein Teil der Fahrzeuge in die Reinigungsanlage, etwa in Ludwigshafen. Nun sind die Mitarbeiter von Jan Häußler am Zug. Ihr Auftrag: Saubermachen.

Kurz nach zehn im S-Bahn-Werk Ludwigshafen, gleich hinterm Hauptbahnhof. Vor ein paar Minuten wurden die Wagen der S3 entkoppelt. Der vordere Teil ist nun planmäßig auf dem Weg nach Germersheim, der hintere gerade in die Reinigungsanlage eingefahren – zum täglichen Boxenstopp. Während draußen bereits zwei Männer vom Reinigungsteam der DB Services GmbH die Frischwasserbehälter auffüllen und die WC-Tanks leeren, legen zwei ihrer Kollegen innen los: Sie fegen Böden, bürsten Sitze ab, wischen über Tische, sammeln Müll ein, entleeren Abfalleimer, putzen Haltestangen und Armaturen und füllen Toilettenpapier, Seife und Handtücher auf. Nach knapp 20 Minuten ist der Wagen „besenrein“. Das nächste Fahrzeug wartet da schon.

Nicht nur sicher, sondern auch sauber

Allein im Netz der S-Bahn-Linien S1 bis S4 sind momentan 77 Fahrzeuge der Baureihe 425 im Einsatz. Sie bringen täglich rund 80.000 Fahrgäste ans Ziel, pro Jahr legt jede S-Bahn etwa 150.000 Kilometer zurück – eine enorme Leistung. Deshalb wird jedes Fahrzeug regelmäßig gewartet und auf seine Sicherheit geprüft. Doch nicht nur die ist der DB und den Fahrgästen enorm wichtig. Auch die Sauberkeit entscheidet maßgeblich darüber, wie wohl sich der Kunde in der S-Bahn fühlt. „Entweder empfindet der Fahrgast einen Wagen als sauber oder aber als dreckig, was dazwischen gibt's nicht“, betont der Leiter des Reinigungsteams Jan Häußler. „Wir tragen mit unserer Arbeit also nicht nur zum Werterhalt der Fahrzeuge, sondern auch zur Kundenzufriedenheit bei.“

Wir, das sind die fünf Frauen und 59 Männer in Häußlers Team sowie etwa 90 Mitarbeiter von Subunternehmen im Namen von DB Services. Gemeinsam sorgen sie an sieben Tagen in der Woche im Auftrag von DB Regio Mitte für saubere Bahnen. 16 von ihnen fahren in den Zügen mit, der Rest ist in der Standreinigung tätig, verteilt auf 23 Standorte. Dort gibt es einen klaren Reinigungsplan abzuarbeiten: Jedes Fahrzeug wird täglich besenrein gemacht und einmal pro Woche in Ludwigshafen oder Karlsruhe von außen gereinigt. Nass gewischt wird täglich, etwa alle zwei Wochen oder nach Bedarf erfolgt eine intensive maschinelle Reinigung des Fußbodens, alle acht Wochen gibt's eine intensive Grundreinigung in Ludwigshafen oder Heidelberg, die Polster werden regelmäßig

abgesaugt und zweimal im Jahr nass gereinigt. „Das heißt aber nicht, dass wir bei Bedarf nicht auch mehr machen. Den Kaffeeleck am Boden entfernen wir natürlich, auch wenn das Nasswischen gar nicht an der Reihe ist“, betont Häußler. In solchen Dingen agiert das Team flexibel und gelassen. Das Einzige, was die Mitarbeiter schon ein bisschen auf die Palme bringen kann, sind vermeidbare Verschmutzungen wie der Apfelrest auf dem Tisch, der Kaugummi unterm Sitz, das beschmierte Fenster.

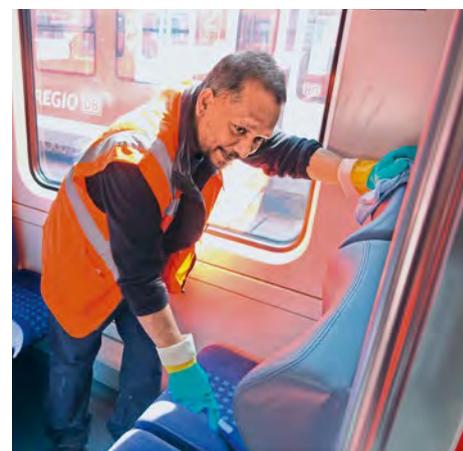
Ein Knochenjob, der dennoch Spaß macht

Weil man vorher nie weiß, in welchem Zustand ein Fahrzeug ist, lässt sich auch nur grob einschätzen, wie lange das Saubermachen dauert. Bei der intensiven Grundreinigung etwa sind vier Personen mit einem 67 Meter langen S-Bahn-Zug gut und gerne vier Stunden beschäftigt. Schließlich machen sie auch hier viel per Hand.

Müll entleeren, Sitze reinigen, Toilette absaugen: Navaratnaja Annasamy (u. r.), Andreas Eberhard (o. r.), Roland Hirschmann (u. l.) bei der Arbeit.



Auch Graffiti zu entfernen ist sehr aufwendig – je nach Farbe sind etwa vier Quadratmeter pro Stunde machbar. „Doch egal, wie viele Fahrzeuge wir pro Schicht bearbeiten: Unsere Arbeit ist immer ein Knochenjob. Wir sind bei Wind und Wetter draußen, für manche Aufgaben braucht man richtig viel Kraft in den Armen“, sagt Häußler. Zimmerlich dürfe man auch nicht sein, schließlich sei es nun mal ihr Job, Schmutz zu entfernen, egal ob es sich um einen Kaffeeleck, Erbrochenes oder die Reste eines Wildunfalls handelt. „Trotzdem macht unsere Arbeit Spaß. Ich habe tolle Mitarbeiter, die genau wissen, was sie tun, sehr akribisch arbeiten und gerne hier sind“, betont Häußler. „Das, was wir tun, gibt uns einfach ein gutes Gefühl.“ Kein Wunder, schließlich sorgt das Reinigungsteam im Namen der Sauberkeit Tag für Tag dafür, dass sich die Fahrgäste in den Bahnen wohlfühlen können – eine wirklich saubere Leistung! ●





Gemütlich unterwegs

Sie passen perfekt zu Herbst und Winter und verströmen jetzt an jeder Ecke ihren unverkennbaren Duft: Maronen. Was also könnte es gerade Schöneres geben als ein paar süß-saftige Maronen-Donuts, die auch unterwegs für ein warmes Gefühl im Herzen sorgen?

Ergibt etwa 25 Stück

Für die Donuts: 150 g weiche Butter, 1 Prise Salz, 175 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 3 Eier, 150 g gemahlene Mandeln, 1/2 TL Zimt, 220 g Weizenmehl (Type 405), 2 TL Backpulver, 2 bis 3 EL Milch, 3 EL Kakaopulver, 200 g verzehrfertige Maronen (frisch oder vakuumiert)

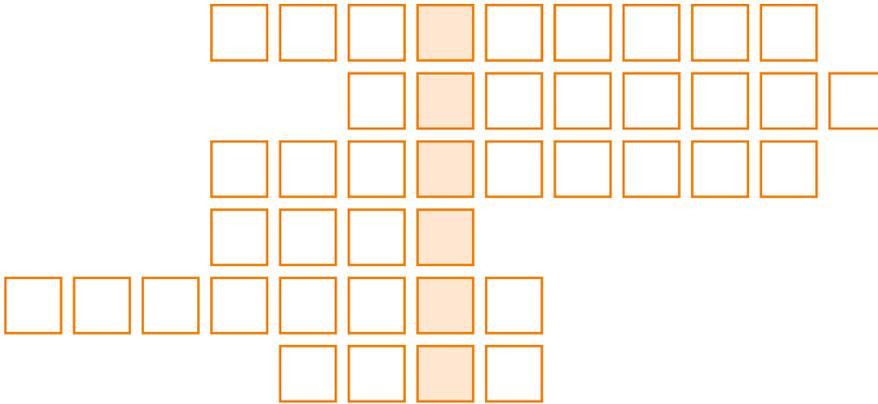
Für das Topping: 200 g weiße Schokolade, drei bis vier Klein gehackte Maronen

Den Ofen auf 200 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Die Donutform einfetten. Die Butter mit Salz, Zucker und Vanillezucker schaumig rühren. Die Eier verquirlen, nach und nach hinzugeben und die Masse schaumig schlagen. Mandeln und Zimt unterrühren. Das Mehl mit dem Backpulver mischen, sieben und zusammen mit der Milch verrühren, danach das Kakaopulver unterrühren. Maronen in Stücke hacken und unter den Teig heben. Die Kuchenmasse in die vorbereiteten Förmchen füllen und für etwa zwölf Minuten im vorgeheizten Backofen backen. Die Donuts aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen. Aus der Form lösen. Die Schokolade über dem Wasserbad schmelzen. Ist sie etwas zu zäh, einen kleinen Schuss Öl! (nicht zu viel!) hinzugeben, dann lässt sie sich besser verarbeiten. Abgekühlte Donuts nacheinander in die Schokolade tauchen, sodass sie auf der oberen Hälfte mit Schokolade bedeckt sind. Klein gehackte Maronenstücke darüberstreuen. Fertig. Mmmmm, wie das duftet! ●

🔗 Weitere Rezepte und Fotos gibt's unter www.dasbackstuebchen.de

Rätsel Mitmachen und Isolierflasche und -behälter gewinnen

Finden Sie die richtigen Antworten, und tragen Sie diese in das Rätselgitter ein. Das Lösungswort ergibt sich auf den orangefarbenen Feldern.



- 1 Das kann man mit Menschen machen, aber auch mit dem Arm oder Fuß. In beiden Fällen lassen sich damit manchmal – im weitesten Sinn – klaffende Lücken schließen.
- 2 Oft seit Jahrhunderten stabil. Ist jedoch der Wurm drin, wird's wie immer kritisch.
- 3 Komisch, sie soll eigentlich still und weiß sein. Ist sie aber nur ganz selten. Titel einer Reiseerzählung von Karl May.
- 4 Nicht nur sauber, sondern wie? Geht man umgangssprachlich so, ist man drin.
- 5 Manche Sonntage oder Innenstädte sind es. Einige Roche-Mitarbeiter waren es ebenfalls eine Zeit lang und haben es nicht bereut. Was zeigt: Wir sollten es alle mehr sein – der Umwelt zuliebe.
- 6 Hilfe, meiner kneift! Habe ich etwa schon wieder zugenommen? Aber Spaß beiseite: Je größer er ist, desto mehr kann er bewegen, auch wenn ein Konsens seiner Teile manchmal schwierig ist.



1. Preis:
eine Isolierflasche
und ein vakuum-
isolierter Lebens-
mittelbehälter

1. Preis: eine Isolierflasche von 24bottles® und ein vakuumisolierter Lebensmittelbehälter von Klean Kanteen®

2.–4. Preis: eine Tages-Karte für 5 Personen, Preisstufe 7

5.–7. Preis: ein VRN-Isolierbecher

Das Lösungswort: Sie sind im Umlauf, lassen sich ziehen, regeln oder steuern. Sie begeistern und bewegen – und sind aus dem ÖPNV nicht wegzudenken.

Schicken Sie Ihre Lösung per E-Mail an hinundweg@vrn.de, per Fax an **0621.10 770-170** oder per Postkarte an den **VRN, Stichwort „Rätsel“, B1, 3-5, 68159 Mannheim**. Einsendeschluss ist der 28. Februar.

Die Teilnahme ist nur einmal pro Person möglich. Ausgeschlossen von allen Verlosungen sind sogenannte Teilnahme- und Eintragungsdienste sowie Mitarbeiter des VRN. Ein Recht auf Barauszahlung des Gewinns besteht nicht, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Impressum

Herausgeber:
Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH
(VRN GmbH)

Verantwortlich:
Beate Siegel, VRN GmbH,
Tel.: 0621.10 770-139,
E-Mail: b.siegel@vrn.de

Produktion:
Signum communication GmbH,
Lange Rötterstraße 11,
68167 Mannheim,
www.signum-web.de,
Tel.: 0621.33 974-0

Redaktion:
G. Haiber, G. Jörg (Ltg.),
G. Koch-Weithofer;
E-Mail: hinundweg@signum-web.de

Herstellung:
Nadine Grimmeißer,
E-Mail: grimmeissen@signum-web.de

Grafik/Layout:
Oliver Weidmann,
Jochen Daum,
Jutta Stuhlmacher

Reproduktion:
Anja Daum

Anzeigen:
Caroline Westenhöfer,
Tel.: 0621.33 974-112,
E-Mail: westenhoefer@signum-web.de

Anzeigenpreisliste:
Nr. 13/Januar 2016

Druck:
PVA Landau

Erscheinungsweise:
HIN UND WEG erscheint dreimal jährlich, jeweils zum 1. April, August und Dezember. Anzeigenschluss ist vier Wochen, Redaktionsschluss sechs Wochen vor Erscheinen. Die Zeitschrift und alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben

nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage:
51.300

Bildnachweis:
Sabine Kress: Titel, 3 l., 8-9;
Signum: 3 r., 10, 19 (Illustration);
Shutterstock: 5; Albrecht Ritter:
6; Modellbahnwelt Odenwald:
11 o. l.; FTM-Depot 5 Mannheim
e.V.: 11 o. r.; Stumpfwaldbahn:
11 u. r.; Eisenbahnfreunde Wein-
heim: 11 u. m.; Interessenge-
meinschaft Nahverkehr Rhein-
Neckar e.V. (IGN): 11 u. r.;
Stadtverwaltung Eppingen: 12
(1, 2, 3, 6); planIT/EPPINGEN.org:
12 (4); Palmbräu: 12 (5); Stadt
Neckargemünd: 14 o. l.; Stadt
Kaiserslautern: 14 r.; pixabay:
14 u.; Markus Oulehla: 15; Tutty
Tran: 16 l.; Sven Sindt: 16 r.;
Konstantin-Wecker-Trio: 17 l.;
Stadt Bad Dürkheim: 17 r.; DB AG:
18, 20-21; Das Backstübchen: 22

Des Rätsels Lösung

Die Lösung des Gewinnspiels in der vorigen Ausgabe lautet: Dialog. Die gesuchten Wörter waren: multimodal, kombiniert, Schatz, anstrahlen, Courage und Umstieg. Den Hauptpreis, einen smarten Fahrradhelm, gewinnt Anja Kleff aus Mannheim. Alle Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

VRN-Service Nummer: 0621.1077 077
(Ortsrufnummer)

Nächste Ausgabe:

Die erste Ausgabe von HIN UND WEG im Jahr 2020 erscheint am 1. April, Anzeigenschluss ist der 11. Februar.





„Mein
DB NAVIGATOR
kann auch **VRN.**“



**Die Bahn-App:
jetzt mit Tickets für**

